



Abwasserbeseitigung aus einer Hand

Der Lippeverband informiert über Kanalnetz-Übertragung
als öffentlich-öffentliches Partnerschafts-Modell

81

Kilometer kommunaler Kanäle
betreibt der Lippeverband
in Nordkirchen.

800

Kilometer lang ist das Kanalnetz in
Hamm, das durch den Lippeverband
betrieben wird.

71

Pumpwerke werden von der Stadt-
entwässerung Hamm betrieben.

Einleitung

Abwasserbeseitigung ist in unserer Region zweigeteilt: Nach seinem Weg durch das städtische Kanalnetz landet das Abwasser in den Anlagen von öffentlich-rechtlichen Wasserverbänden wie dem Lippeverband. In Pumpwerken und Kläranlagen behandelt und reinigt der Verband das schmutzige Wasser, um es dann sauber wieder ins Gewässer einzuleiten. Kommunales Kanalnetz trifft hier auf Verbandsanlagen – eine Schnittstelle, die mit einer neuen Regelung im Landeswassergesetz aufgelöst werden kann.

Bereits vor mehr als zwölf Jahren wurde in Hamm eine Kanalnetzübertragung erfolgreich umgesetzt und auch in Nordkirchen wird es seit Januar 2019 so praktiziert. Zu diesem Thema gibt es viele Fragen. Der Lippeverband informiert mit dieser Broschüre und auf seiner Homepage unter eglv.de/emscher-lippe/kanalnetz-faq über das Thema.



RECHTLICHER HINTERGRUND

Kein Kauf. Keine Privatisierung.

Um mit einem großen Missverständnis direkt aufzuräumen: Es handelt sich um keinen Kanalkauf und keine Privatisierung. Die Meldung „Wasserverband will städtisches Kanalnetz kaufen“ ist eine häufige Fehlinformation. Denn bei dem diskutierten Modell geht es ausschließlich um eine gesetzliche Übertragung der Aufgaben der kommunalen Abwasserbeseitigung – und nicht um einen Kauf des Netzes!

Die Grundlage dafür bietet seit 2016 das Landeswassergesetz. Hier schafft das Land NRW für seine Kommunen die Möglichkeit, ihre gesetzliche Pflicht zur Beseitigung des Abwassers an einen sondergesetzlichen Wasserverband wie den Lippeverband zu übertragen. Abwasserbeseitigung – wie etwa das Sammeln, Fortleiten und Reinigen von Schmutzwasser – ist eine komplexe Aufgabe, die viele Ressourcen bindet und auch vor dem Hintergrund des anhaltenden Fachkräftemangels eine besondere Herausforderung für Kommunen darstellt. Deshalb ist es für sie interessant, sondergesetzliche Wasserverbände mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Seit der Novellierung des Landeswassergesetzes im Juli 2016 können Kommunen die Abwasserbeseitigung (wieder) auf die sondergesetzlichen Wasserverbände übertragen (vgl. § 52 Abs. 2 LWG NRW). Zwischen 2007 und 2016 hatte der damalige Gesetzgeber vor dem Aspekt „Privat vor Staat“ keine Übertragung der Aufgaben auf öffentliche Partner zugelassen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat die Stadtentwässerung in Hamm.

Öffentlich-öffentliches Modell

Mit der Aufgabenübertragung der Abwasserbeseitigung auf den Lippeverband bleibt die Abwasserbeseitigung als Teil der Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand und wird nicht privatisiert. Ein Vorteil für Wasserverbände ist aber auch die Auflösung der technischen Schnittstelle (Kanalnetz/ Abwasseranlage). So können alle Abwasseranlagen im Bund effizienter und wirtschaftlicher betrieben werden.

Das Übertragungsmodell von Kommune auf Verband ist ein öffentlich-öffentliches Partnerschafts-Modell. Eine Gewinnerzielungsabsicht beim Verband ist ausgeschlossen. Das Kanalnetz der Kommune bleibt komplett in öffentlicher Hand. Während der Kommune weiterhin ihr vorhandenes Netz gehört, bewirtschaftet der Lippeverband das Kanalsystem und zahlt der Kommune dafür eine Art Nutzungsentgelt – vergleichbar mit einer Mietzahlung.

Kommune behält alle Rechte

Die Kommunen behalten dabei alle Rechte, wie z. B. die Beschlussfassung zum Abwasserbeseitigungskonzept, die Gebühren- und Planungshoheit. Dass dieses Modell Sinn macht und funktioniert, zeigt sich seit über zwölf Jahren in Hamm. Hier übernimmt der Lippeverband die Abwasserbeseitigung aus einer Hand schon seit dem 1. April 2007 – erfolgreich und mit stabilen Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger. Auch Nordkirchen hat sich 2018 klar für eine Aufgabenübertragung ausgesprochen, die der Lippeverband seit Anfang 2019 für die Gemeinde im Münsterland umsetzt.

Was die Vorteile für den Verband sind, das Kanalnetz zu bewirtschaften, warum die Gebühren durch die Umstellung nicht steigen und viele weitere Fragen beantworten die Fachleute vom Lippeverband unter: eglv.de/emscher-lippe/kanalnetz-faq



SONDERGESETZLICHE WASSERVERBÄNDE – IHRE HISTORIE, IHRE AUFGABENFELDER

Historie

Im Mittelalter ließ man Abwasser einfach versickern oder leitete es über offene Gräben ab. Erst die schweren Seuchen des 19. Jahrhunderts zwangen zum Umdenken. So auch an Emscher und Lippe. Mitte des 19. Jahrhunderts hielten hier Industrialisierung und Kohleabbau Einzug. Die Abwassermengen der rasant wachsenden Städte überforderten die gefälleschwachen Fluss-Systeme. Bergsenkungen hatten während der Industrialisierung dramatische Folgen: Häufig überschwemmten die Flüsse, in die das ungereinigte Abwasser einleitet wurde, das Land und lösten Cholera- und Typhus-Epidemien aus. Ein Gesamtkonzept brachte die Lösung: Städte, Kreise, Bergbau und Industrie schlossen sich 1899 zur Emschergenossenschaft zusammen. Die Gründung des Lippeverbandes folgte 1926. Von Anfang an kooperierte er eng mit der Emschergenossenschaft als dem ältesten deutschen Wasserverband. Beide Verbände arbeiten seit jeher unter dem Dach einer einheitlichen Organisationsstruktur zusammen.

Heute

Als selbstverwaltete Körperschaft des öffentlichen Rechts wird der Lippeverband durch seine Mitglieder – Land Nordrhein-Westfalen, Kreise, Städte und Gemeinden, Wirtschaft und Bergbau – getragen und finanziert. Über die jährlichen Versammlungen und den Verbandsrat wirken die Mitglieder bei der Meinungsbildung und den Entscheidungen mit. Der Lippeverband handelt ohne wirtschaftliches Eigeninteresse für die Daseinsvorsorge der Bürgerinnen und Bürger und zum Nutzen seiner Mitglieder. Er untersteht der direkten Rechtsaufsicht beim NRW-Umweltministerium. Der Lippeverband sorgt neben seiner Kernaufgabe – der Abwasserbeseitigung – auch für artenreiche Flusslandschaften und gibt Impulse für Stadtentwicklung und Strukturwandel.

20

Millimeter misst der kleinste Innendurchmesser eines Kanals in Hamm.

2,80

Meter misst der größte Innendurchmesser eines Kanals in Hamm.



1.553.284

Kubikmeter Abwasser reinigte die Kläranlage Nordkirchen des Lippeverbandes im Jahr 2017.



31

Pumpwerke hat der Lippeverband von der Gemeinde Nordkirchen übernommen.

ERFAHRUNGEN ANDERER KOMMUNEN

BÜRGERMEISTER DIETMAR BERGMANN (SPD), NORDKIRCHEN

Herr Bergmann,

wie darf man sich rückblickend den Prozess der Kanalnetz-Übertragung vorstellen?

Nun, in Zahlen ausgedrückt: In den zwei Jahren vor dem Beschluss des Rates hat sich unsere Gemeindeverwaltung im Zusammenhang mit der Aufgabenübertragung 45 Mal mit den Fachleuten des Lippeverbandes getroffen.

Man hat sich also kennenlernen können...

Das war gar nicht nötig. Wir kennen den Lippeverband ja schon seit den 1980er-Jahren als Betreiber der Kläranlage Nordkirchen und auf dieser vertrauensvollen Grundlage konnten wir sehr gut aufbauen.

Inwiefern hat die Rechtsform des Lippeverbandes eine Rolle gespielt?

Für unsere Gemeinde war es entscheidend, dass der Lippeverband eine öffentlich-rechtliche Institution und kein privatwirtschaftlich agierendes Unternehmen ist. Das hat uns das Vertrauen gegeben, dass hier keine finanzielle Profitabsicht besteht, sondern auch nachhaltig in die Instandhaltung des Kanalnetzes investiert wird.

In den Debatten rund um das Thema Kanalnetz-Übertragung wird häufig ein Verlust der Handlungsfreiheit befürchtet...

Diese Befürchtung kann ich entkräften. Nachdem alle wasserwirtschaftlichen Anlagen inklusive ihres Zustands detailliert aufgelistet wurden, setzt der Lippeverband auf dieser Grundlage zukünftig das Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) für unsere Gemeinde um. In diesem ABK hat unser Gemeinderat die geplanten Investitionen und Maßnahmen rund um das Kanalnetz festgelegt. Diese Handlungsfreiheit wird die Gemeinde auch zukünftig behalten.

ERFAHRUNGEN ANDERER KOMMUNEN

OBERBÜRGERMEISTER

**THOMAS HUNSTEGGER-PETERMANN (CDU),
HAMM**

Herr Hunstegger-Petermann, die Stadt Hamm hat 2007 die Aufgabe der Abwasserbeseitigung an den Lippeverband übertragen. Welche Erfahrungen haben Sie seitdem mit dem Verband gemacht?

Als Stadt Hamm haben wir gute Erfahrungen mit dem Lippeverband als Betreiber des Kanalnetzes gemacht. Der Verband investiert im Jahresschnitt elf Millionen Euro in die Instandhaltung der Kanäle. Auch die Zahl der Mitarbeiter, die für den Kanalbetrieb eingesetzt sind, hat sich erhöht. Und das Wichtigste: Die Gebühren für die Bürger sind stabil geblieben.

Was ist aus Ihrer Sicht der maßgeblichste Grund dafür?

Als öffentlich-rechtlicher Verband ist der Lippeverband nicht profitorientiert, die Abwasserbeiträge sind daher im landesweiten NRW-Durchschnitt vergleichsweise günstig – auch, weil der Lippeverband anders als Privatunternehmen von der Umsatzsteuer befreit ist.

Wie wichtig sind öffentlich-rechtliche Infrastrukturen?

Es braucht öffentlich-rechtliche Infrastrukturen, damit Qualität, Mitbestimmung und Teilhabe Hand in Hand gehen. Was eine sehr gute Infrastruktur ausmacht, sind nachhaltige Investitionen im Sinne des Gemeinwohls – ohne Gewinnorientierung. Das Erfolgsmodell der Stadtentwässerung Hamm des Lippeverbandes ist ein Paradebeispiel dafür, dass Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand bestens aufgehoben ist.

11

Millionen Euro pro Jahr investiert der Lippeverband durchschnittlich in seine Stadtentwässerung Hamm.



45

Regenrückhaltebecken werden in Hamm unterhalten (Fassungsvermögen reichen von 250 Kubikmeter bis 32.500 Kubikmeter).



3

Liter pro Sekunde ist die geringste Fördermenge eines Pumpwerks in Hamm.

6000

Liter pro Sekunde ist die größte Fördermenge eines Pumpwerks in Hamm.

DIE HÄUFIGSTEN FRAGEN... UND IHRE ANTWORTEN

1

Veräußern/Verkaufen die Kommunen ihr Kanalnetz an den Lippeverband?

Nein! Die Kommunen veräußern ihr Kanalnetz nicht an den sondergesetzlichen Wasserverband! Es wird auch kein Kaufvertrag geschlossen. Die gesetzliche Aufgabenübertragung (sog. Kanalnetzübertragung) erfolgt auf der Grundlage des Landeswassergesetzes (§ 52 Abs. 2 LWG NRW).

2

Verbleiben bei der Kommune Aufgaben im Zusammenhang mit der Abwasserbeseitigung?

Nach einer Aufgabenübertragung verbleiben bei der Kommune die

- Gebührenhoheit
- Satzungshoheit
- Planungshoheit
- Aufstellung und Beschlussfassung Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) durch den Rat.

Die Vorbereitungen der Beschlussvorlage zum ABK erfolgen in enger Abstimmung.

3

Was geschieht mit den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wenn ihre Aufgaben (z. B. Kanalunterhaltung) bei der Stadtverwaltung durch die Aufgabenübertragung auf den Verband entfallen?

Beim Lippeverband handelt es sich um eine mitbestimmungspflichtige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können – soweit es in Betracht kommt – im Wege eines Überleitungstarifvertrages zum Verband wechseln und ihrer heutigen Tätigkeit zukünftig weiterhin nachkommen – und das unter Sicherung aller bestehender und erworbener Rechte. Sie müssen dazu nicht den Dienort wechseln, denn ihr räumlicher Aufgabenbereich verändert sich nicht. Das garantiert der Lippeverband. Eine Schlechterstellung im Vergleich zum aktuellen Status ist ausgeschlossen.

Nach einer Überleitung werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach dem Tarifvertrag der Wasserwirtschaft NRW (TV-WW/NW) bezahlt. Beim Lippeverband selbst haben sie dann alle verbandlichen Rechte und Möglichkeiten der individuellen Weiterentwicklung über den heutigen Aufgabenzusammenhang hinaus.

4**Welchen finanziellen Ausgleich erhält die Stadt im Zuge der Aufgabenübernahme vom Verband?**

Die Stadt erhält durch den Lippeverband einen Wertausgleich für die bestehenden und zur Nutzung an den Verband übergebenen Abwasseranlagen. Der Vorgang ist in gewisser Weise vergleichbar mit einer Pacht oder Miete, die für die Nutzung der Immobilie an den Eigentümer entrichtet wird.

5**Wie gestaltet sich die zukünftige Gebührenerhebung?**

Die Kommune wird auch weiterhin die Gebühren kalkulieren und erheben und kann dabei kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen berücksichtigen.

6**Kann die Stadt die Ausgleichszahlung zur Entschuldung nutzen?**

Die Ausgleichszahlung kann grundsätzlich zur Entschuldung genutzt werden. Die Möglichkeit einer vollständigen oder teilweisen Entschuldung hängt von der Höhe der Ausgleichszahlung und der Verschuldungshöhe der Stadt ab.

24

Regenwasserbehandlungsanlagen (Regenrückhalte-/Überlaufbecken) sorgen in Nordkirchen nicht nur für ein optimales Hochwassermanagement, sondern für eine sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvolle Trennung von Regen- und Schmutzwasser.





Prozent des gesamten Kanalnetzes werden pro Jahr in Hamm vom Lippeverband inspiziert – das sind 37,5 Kilometer pro Jahr.

7

Was ist die Motivation des Lippeverbandes, die Aufgabe von den Kommunen zu übernehmen?

Die Abwasserbeseitigung bleibt als Teil der Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand und wird nicht privatisiert! Mit der Aufgabenübertragung will der Lippeverband als sondergesetzlicher Wasserverband, seinem Kerngeschäft entsprechend, zusätzliche Aufgaben für seine Mitglieder übernehmen.

In Zukunft möchten der Verband auf Grundlage seiner besonderen Erfahrungen noch mehr Verantwortung in seinem Verbandsgebiet übernehmen – immer im Sinne der Daseinsvorsorge und vor dem Status als öffentlich-rechtliches Wasserwirtschaftsunternehmen. Diese Position will der Lippeverband weiter stärken.

Dazu dient auch die Auflösung der heute bestehenden technischen Schnittstelle, welche erhebliche Vorteile bei der Unterhaltung des Kanalnetzes sowie der Bewirtschaftung aller Abwasseranlagen mit sich bringt.

Auf diesem Wege können Kommune und Wasserverband partnerschaftlich den wasserwirtschaftlichen Herausforderungen und auch gesetzlichen Vorgaben begegnen.

Viele weitere Fragen beantworten die Fachleute des Lippeverbandes unter:
eglv.de/emscher-lippe/kanalnetz-faq

In Nordkirchen hat der Lippeverband unmittelbar nach der Aufgabenübertragung mit der Inspektion des Kanalnetzes begonnen – in den ersten zwei Jahren reinigt der Verband rund 90 km Kanalsystem.



Lippeverband
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen

Telefon (0201) 104-0

info@eglv.de

www.eglv.de

Fotos: Bande für Gestaltung/eglv